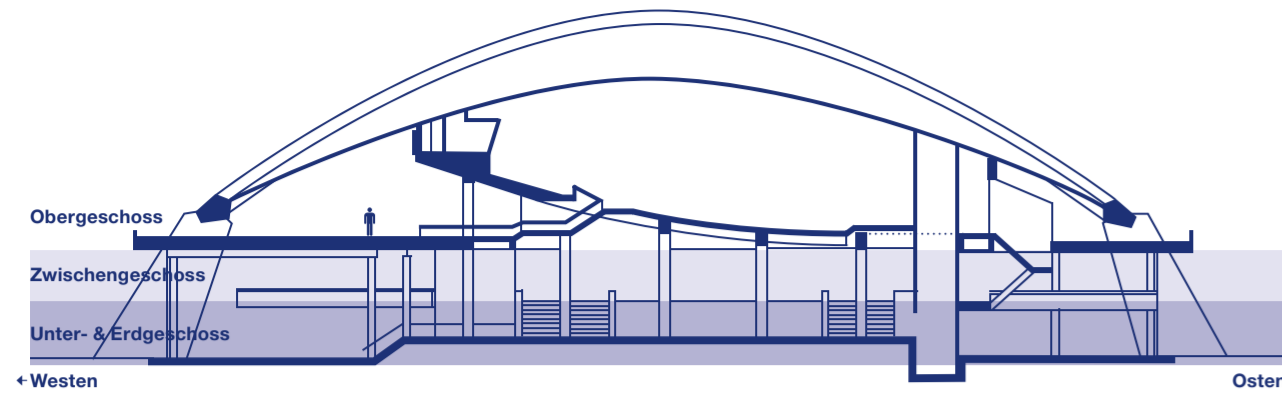
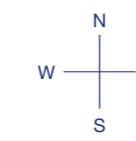


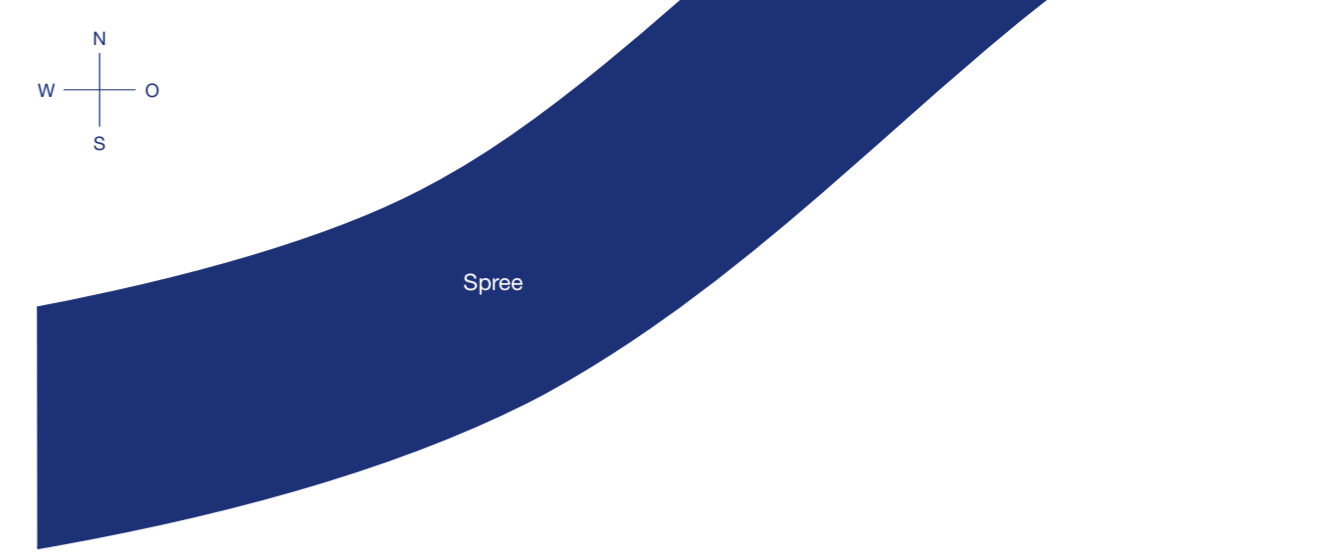


Between Walls and Windows Architektur und Ideologie

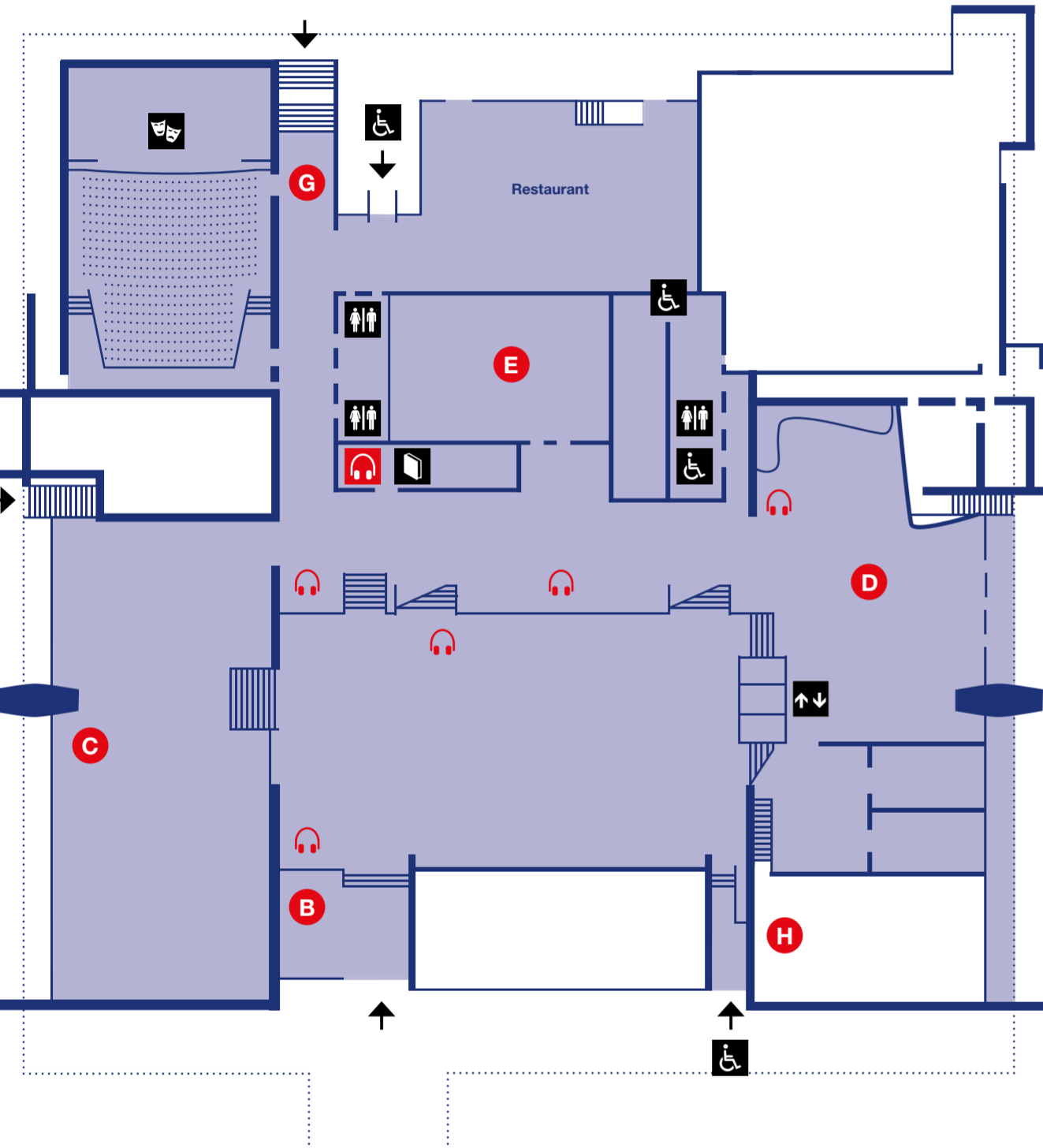


Open every day
&
Free to the public

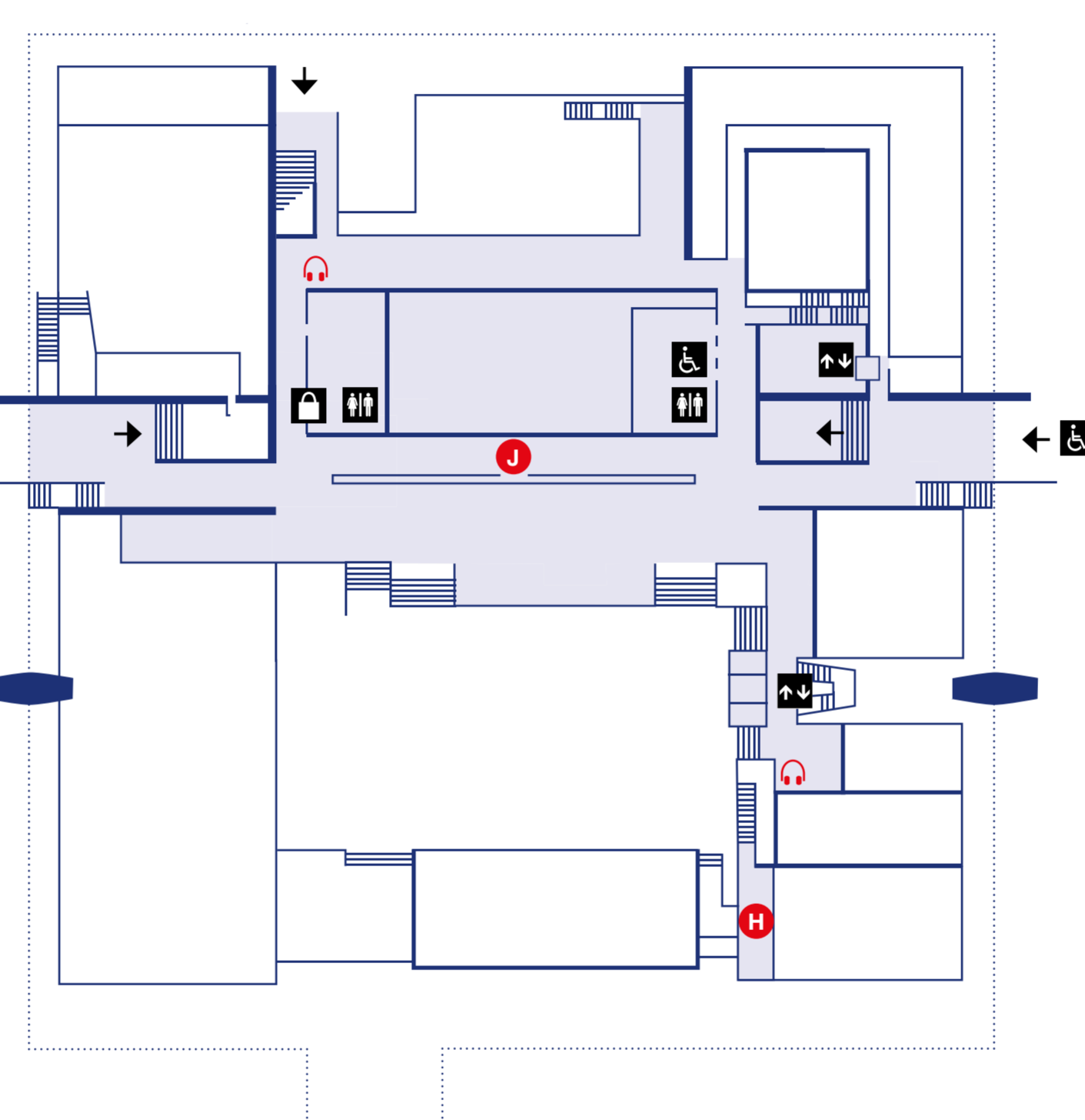
Ausstellung
1. – 30.9.2012



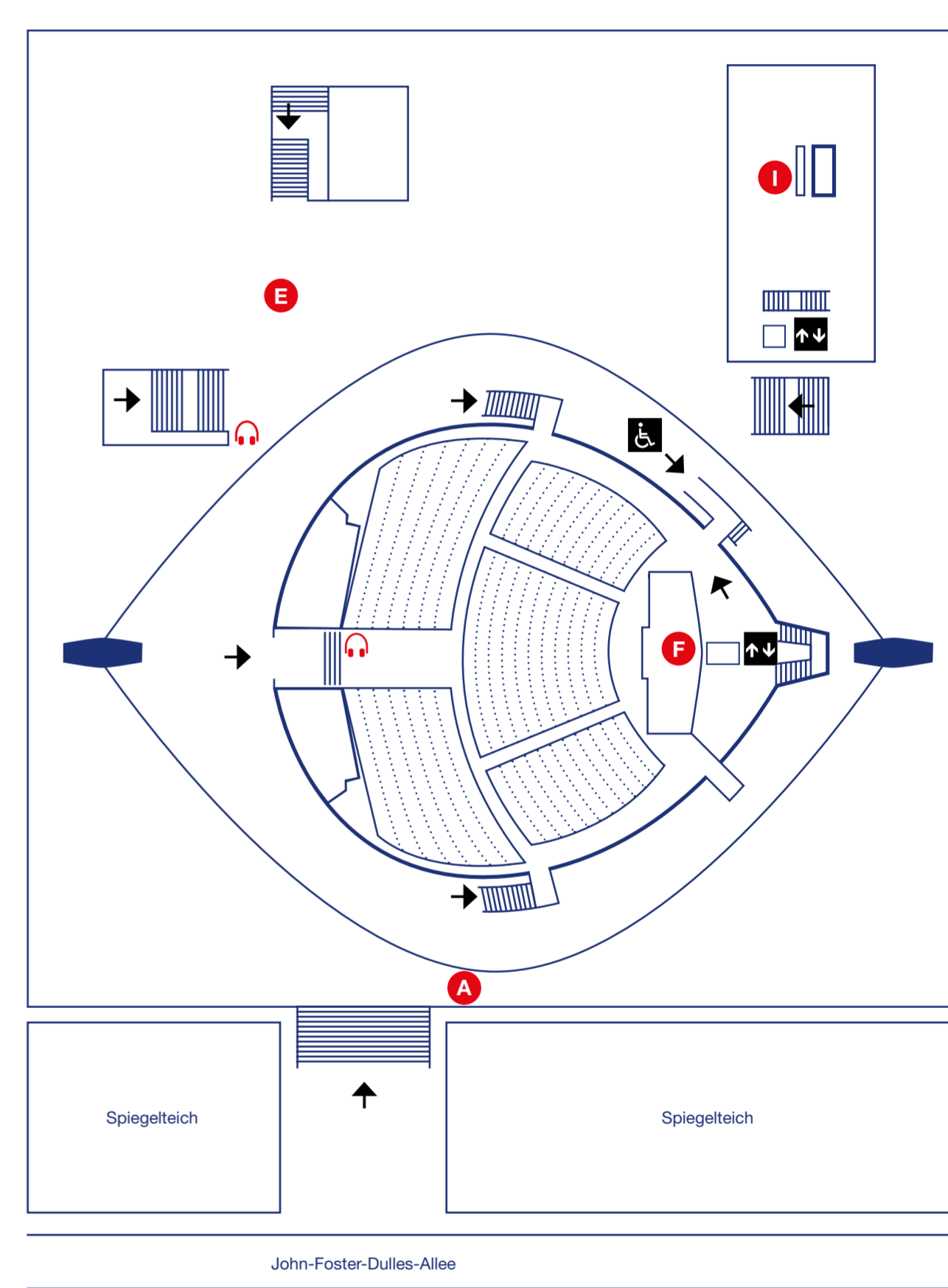
Unter- & Erdgeschoss



Zwischengeschoss



Obergeschoss



Between Walls and Windows. Architektur und Ideologie wurde aus der Situation des Arbeitens in einem Gebäude und in einem Teil Berlins entwickelt, die beide noch immer eine Ideologie der Vergangenheit atmen, während die Institution Haus der Kulturen der Welt versucht, die Zukunft näher zu bestimmen. Das Projekt versteht sich auch als eine vorläufige Reaktion auf das zunehmende Interesse von Künstlern wie von Architekten nicht nur am Arbeitsfeld der jeweils anderen, sondern auch daran, mit ihrer Arbeit tatsächlich etwas zu verändern. Um erkennbar zu machen, wie Ideologie als Bestandteil von Architektur funktioniert, haben wir den Versuch unternommen, die ehemalige Kongresshalle im Inneren von sämtlichem über die Jahre angesammelten Beiwerk zu befreien, das von seinem Formideal ablenkt: dem Haus als Skulptur. Dadurch können die alten Spannungen zwischen Idealismus und Materialismus, Demokratie und Doktrin wieder sichtbar werden. Diese auf den ursprünglichen Entwurf weisende Geste bezieht sich zwar vor allem auf unsere unmittelbare, sehr besondere Situation

am Haus der Kulturen der Welt, aber sie kann darüber hinaus als experimentelles Modell dafür dienen, Strukturen und unseren Umgang mit ihnen in den Blick zu nehmen. Davon ausgehend öffnet sich die Ausstellung für Architektur im weiteren Sinn, als Ausdehnung ihrer begrifflichen Möglichkeiten, als Bauen aus einer radikal anderen Perspektive. So wird die Auseinandersetzung mit einem bestimmten Gebäude, der Kongresshalle, zum Ausgangspunkt für Interventionen und Reflexionen zu Architektur und Ideologie in der Metaphysik eines Geschenks, in postkolonialen Konflikten, im Design im Dienst politischer Interessen, in technologischer Problemlösung, in Marktmanipulationen, im Zusammenhang demokratischer Äußerung, in der Übertragung, in der Ästhetik der Denkmalpflege und des Kulturerbes, in gesellschaftlichem Engagement, in Gegenentwürfen zur Globalisierung.

Valerie Smith
Kuratorin

- A Amateur Architecture Studio (Wang Shu & Lu Wenyu)**
Tile Theatre
Dachterrasse
- B Arno Brandlhuber**
This is Me, This is My Country
Haupteingang
- C Ângela Ferreira**
Collapsing Structures: Talking Buildings
Ausstellungshalle
- D Terence Gower**
Baghdad Case Study
Café Global
- E Initiative Weltkulturerbe Doppeltes Berlin**
Labor Berlin Raum

- F Iñigo Manglano-Ovalle**
You Can Say Anything You Want For As Long As You Want
Auditorium
- G Marko Sančanin (Plattform 9,81)**
Pieces in the Crypt
Gang vorm Theatersaal
- H Eran Schaerf**
fm-scenario – where palms stand – mask – delay
Dolmetscherkabinen
- I Studio Miessen**
19 hours at the kiosk
Dachterrassenkiosk
- J Supersudaca**
You Rate It! Neither poor, nor standard!
Garderobe

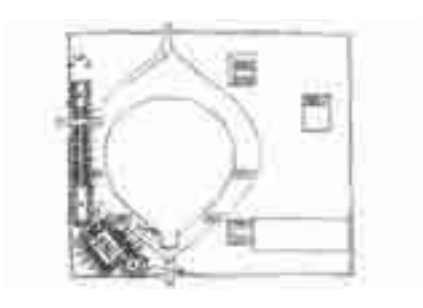
- Audioguide Infospots
- Theatersaal
- Eingang
- Barrierefreier Eingang
- Toiletten
- Barrierefreie Toiletten
- Aufzug
- Schließfächer

- Bookshop

Publikation
Der von Hatje Cantz verlegte Band „Between Walls and Windows. Architektur und Ideologie“ versammelt Analysen, Gedanken und literarische Erzählungen zum Verhältnis von Architektur und Ideologie: Künstler, Fotografen, Architekten und Schriftsteller befassen sich mit dem geschichtsträchtigen Haus der Kulturen der Welt und entwerfen einen Architektur-begriff, der globalen Tendenzen der Vereinheitlichung den Charme regionaler Besonderheiten entgegengesetzt – mit Texten von Georges Perec, Juan Muñoz, Tom McCarthy, Adalbert Stifter u. a. Museumsausgabe: 32 €, Buchhandelsausgabe (erscheint Anfang Oktober): 39,80 €.

A Dachterrasse

Amateur Architecture Studio (Wang Shu & Lu Wenyu)
Tile Theatre



Wang Shu und Lu Wenyu üben konzeptionelle und philosophische Kritik an der globalisierten Architekturpraxis, dem Hochgeschwindigkeitsbauen in China. Jenseits weltweiter Trends verfolgen sie andere Ziele: In seinen Entwürfen greift das Architektenduo lokale Handwerks-traditionen auf und bringt sie in Einklang mit zeitgenössischem Design. Sie verwenden traditionelle Materialien wie Bambus, Holz oder Backstein und kombinieren sie mit scheinbar kontrastierenden Baustof-fen wie Beton. Das Wort „Amateur“ im Namen ihres Studios steht für den Gegen-entwurf zu einer Professionalität, die regionale Unterschiede und menschliche Bedürfnisse ignoriert und sich einem monolithischen Größenwahn verschrie-ben hat. Für ihr „Tile Theatre“ recyceln sie die rund 60.000 traditionell gefertig-ten chinesischen Dachziegel aus ihrer Arbeit für die 10. Architektur-Biennale in Venedig (2006) und schaffen damit eine begehbare Pavillonskulptur auf dem Dach des HKW.

Amateur Architecture Studio (1997 von Wang Shu und Lu Wenyu in Hangzhou, China, gegründet) arbeitet mit lokalen Handwerkstraditionen und setzt sich so von den modernen Prachtarchitekturen in chinesischen Megastädten ab. Die Projekte des Studios wurden weltweit aus-gestellt, so z. B. bei der Architektur-Biennale Venedig („Tiles Garden“, 2006, „Decay of a Dome“, 2010). Wang Shu hat zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten, unter anderem den Pritzker-Preis und, zusammen mit Lu Wenyu, den Schelling Architekturpreis. Beide unter-richten an der China Academy of Art in Hangzhou.



So 2.9. 13 h
Ausstellungsführung EN
Valerie Smith (Kuratorin)

16 h
A Life and Design: Practicing Architecture at the Beginning of the 21st Century ZH/EN
Gespräch mit Wang Shu & Lu Wenyu (Amateur Architecture Studio), Louisa Hutton & Matthias Sauerbruch (Architek-turbüro Sauerbruch Hutton)

8. & 9.9. Tag(e) des offenen Denkmals:

Sa 8.9. 15 h
Ausstellungsführung DE
Steffen de Rudder (Bauhaus-Universität Weimar)

19 h
BBQ at the kiosk EN
Interventionen mit Johanna Meyer-Grohbrügge (June 14th Architects), Ashkan Sepahvand (Autor, Forscher), Joanna Warsza (Kuratorin)

B Haupteingang

Arno Brandhuber
This is Me, This is My Country



Anlässlich eines Besuchs Kim Il-Sungs in Indonesien 1965 überreichte der da-malige indonesische Präsident Achmed Sukarno dem Staatsgast eine Orchidee. Es war nicht irgendeine Orchidee, sondern eine eigens hybridisierte Sorte, die er nach dem nordkoreanischen Präsidenten benannte: Kimilsungia. Die Kimilsungia ist bis heute Nationalblume Nordkoreas. Abbildungen der Orchidee sind in ganz Pjöngjang zu finden, oft in Begleitung einer roten Begonie, der Kimjongilia, benannt nach Kim Il-Sungs Sohn. Inzwischen greift die Tradition, Staatsoberhäuptern und politischen Würdenträgern eine Orchidee zu widmen, über Nordkorea hinaus. Neuzüchtungen lauten auf Namen wie „Dendrobium Angela Merkel“, „Maxillaria Gorbatschowii“ oder „Brassolaelocattleya Margaret Thatcher“. In den Eingangsbereich des HKW pflanzt Brandhuber einen ‚Garten der Ideologien‘.

Arno Brandhuber (*1964 in Deutsch-land), Architekt und Universitätsdozent in Berlin, überschreitet in seiner Arbeit die Grenzen von Architektur und Urbanismus. Zu seinen bekanntesten Bauprojekten zählt das Galerie- und Ateliergebäude Brunnenstraße 9 in Berlin (Brandhuber+ ERA, Emde, Schneider). Seine internatio-nal ausgezeichneten Arbeiten wurden unter anderem bei den Architektur-Bien-nalen 9, 10, 11 und 13 in Venedig gezeigt. Brandhuber unterrichtet an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und ist Mitbegründer der öffentlichen Vortrags- und Seminarreihe Akademie c/o, die derzeit zur Raumproduktion der Berliner Republik forscht.



So 9.9. 13 h
Das Initiativ-Büro stellt sich vor DE
Werden Sie Teil der Initiative Weltkultur-erbe Doppeltes Berlin: Bringen Sie Ihre eigenen Fotos, Andenken und Geschich-ten zum ‚Doppelten Berlin‘ mit.

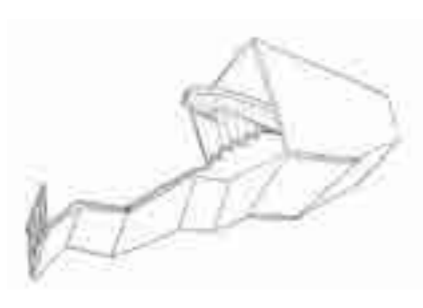
15 h
Ausstellungsführung DE
Van Bo Le-Mentzel (Architekt, Entwickler von Hartz-IV-Designermöbeln)

A kids&teens@hkw: Aus Papier wird Raum DE
Workshop zu Wang Shu, „Tile Theatre“ mit Ulla Hahn (Künstlerin), für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Sa 15.9. 18 h
Architektur & Ideologie I: How to Imagine DE/EN
Panel mit Leonie Baumann (Rektorin Wei-ßensee Kunsthochschule Berlin), Friedrich von Borries (Architekt), Robert Burghardt (Architekt), Gal Kim (Berlin Institute for Cultural Inquiry), Markus Miessen (Studio Miessen), Karin Sander (ETH Zürich), moderiert von Valerie Smith (Kuratorin)

C Ausstellungshalle

Ângela Ferreira
Collapsing Structures:
Talking Buildings



Bei Ausbruch der Nelkenrevolution 1974 in Portugal stand das Hotel „4 Estações“ in Maputo, Mosambik, kurz vor der Fertigstellung. Die portugiesischen Kolonial-herren wollten den Mosambikanern das Bauwerk nicht überlassen und versiegelten der Legende nach, bevor sie das Land verließen, sämtliche Rohrleitungen mit Beton. Nach 33 Jahren Leerstand wurde das nie vollendete Gebäude 2007 abgerissen, um der US-Botschaft Platz zu machen. Ferreras multimediale Skulp-tur, die formale Anleihen bei der Archi-tekture des HKW nimmt, überblendet Bil-der vom Hotelabriss und vom Einsturz und der Rekonstruktion des Daches der Kongresshalle. Sie folgt dabei den Spuren von Zerstörung und Wiederaufbau ideol-ogisch motivierter Außenpolitik nicht nur in Afrika.

Ângela Ferreira (*1958 in Mosambik) wuchs in Südafrika auf, wo sie Bildende Kunst studierte. Ihre Arbeiten themati-sieren die fortdauernden Auswirkungen des Kolonialismus und Postkolonialis-mus auf die heutige Gesellschaft. Die Er-gbnisse ihrer intensiven Forschungen verarbeitet sie in Fotografie, Video und Skulptur, oft in Form von Installationen. Sie repräsentierte Portugal bei der 52. Venedig Biennale (2007), bei der sie ihre Forschungen zur europäischen Moderne weiterführte. Wie diese die Realitäten in Afrika adaptiert oder eben nicht, unter-sucht sie anhand der Geschichte von Jean Prouvé’s „Maison Tropicale“. Ferreira lebt, arbeitet und unterrichtet Kunst in Lissabon.



19 h
BBQ at the kiosk EN
Lesung mit Federica Bueti (Autorin, Kuratorin), Performance mit Simon Fujiwara (Künstler), anschließend Konzert mit La Stampa

So 16.9. 15 h
Tours de Babel DE/EN/ES/FR/IT
Mehrsprachige Ausstellungsführungen: Niche – Art & Architecture Tours Berlin und andere

A kids&teens@hkw: Das Dach wird Schreiblabor! DE
Ein interaktives Poesieprojekt im Dach-terrassekiosk unter Anleitung des Poem Space Mobil, für Kinder ab 10 Jahren

Do 20.9. 10 – 16 h
 kids&teens@hkw: Say Something! DE
Berliner Schüler erforschten mit künst-lerischen Mitteln den ideologischen Hin-tergrund ihres eigenen Schulgebäudes sowie des Architekturdenkmals HKW. Die Ergebnisse werden am Thementag öffentlich präsentiert.

D Café Global

Terence Gower
Baghdad Case Study



Nirgends gehen Ideologie und Architektur so eng Hand in Hand wie in Botschafts-bauten. In den 1950ern, als der Irak für die USA ökonomische und strategische Interessen barg, wollte die amerikanische Architekturpolitik Transparenz und Dia-logbereitschaft signalisieren, was sich im Botschaftsneubau in Bagdad 1957 wi-derspiegelte. 50 Jahre später – das Ver-hältnis beider Staaten hatte sich grundle-gend gewandelt – bezog die Botschaft ein neues Gebäude: Auch dieser ‚Super-bunker‘ reflektiert die politischen Bezie-hungen. Seine recherchebasierte Arbeit zur (architektonischen) Außenpolitik der USA präsentiert Gower im stilisierten 50er-Jahre-Interieur des HKW.

Terence Gower (*1965 in Kanada) analysiert in historischen Erzähl- und Dokumentarfilmen, Installationen histori-scher Fotografien und anderer Archiv-materialien sowie in maßstabsgetreuen architektonischen Modellen die merk-würdige funktionale und erfahrungsmä-ßige Entkoppelung, die auftritt, wenn Architektur zu einem Ausstellungsobjekt wird. Er hat weltweit ausgestellt und ku-ratiert. Über seine Arbeit erschienen die Monografien „Display Architecture“ und „Ciudad Moderna“. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen zählt eine Installation für das Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington DC. Gower lebt und arbeitet in New York und Frankreich.



Sa 22.9. 18 h
Architektur & Ideologie II: How to Intervene DE/EN
Panel mit Florian Köhl (fat koehl Archi-tekten), Andreas Müller (Architekt), Füsun Türetken (Architektin) und anderen, moderiert von Valerie Smith (Kuratorin)

19 h
BBQ at the kiosk EN
Film und Lecture mit Hito Steyerl (Filmemacherin), Daniel Wetzell (Rimini Protokoll, Performancekünstler)

So 23.9. 15 h
Ausstellungsführung DE
Andreas Müller (Architekt, Ausstellungs-gestalter)

F kids&teens@hkw: Say Something! DE
Experimenteller Workshop zu Klang, Sprache und deren Wirkung rund um Iñigo Manglano-Ovalles Installation mit Atelier Limo, für Kinder ab 10 Jahren

DE in deutscher Sprache
EN in englischer Sprache
ES in spanischer Sprache
FR in französischer Sprache
IT in italienischer Sprache
ZH in chinesischer Sprache

E Labor Berlin Raum

Initiative Weltkulturerbe Doppeltes Berlin



Das enge Verhältnis von Architektur und Ideologie manifestiert sich besonders deutlich in weltanschaulich geteilten Territorien. Am Beispiel Ost- und West-berlins zwischen 1945 und 1989 lässt sich die Rolle von Architektur als Pro-jektionsfläche für ideologische Botschaf-ten ablesen. In beiden Teilen der Stadt entstanden symbolträchtige Staats-, Wohn- und Kulturbauten, vorhandene Gebäude wurden ideologisch auf Linie gebracht. Als Ergebnis dieses architek-tonischen Wettrüstens lässt sich noch heute eine Dopplung von Bauwerken in Ost und West erkennen: zwei Kongress-hallen, zwei Volksbühnen usw. Die Initiative Weltkulturerbe Doppeltes Berlin hält diese spiegelbaren Architekturen für einzigartig und startet eine öffentliche Recherche und Sammlung zu den Dopplungen der einst geteilten Stadt Berlin mit dem Ziel, diese zum UNESCO-Weltkulturerbe zu befördern. Im Rahmen der Ausstellung wird das Kollektiv im September eine Liste der parallelen Architekturen anfertigen und eine offizielle öffentliche Forderung formulieren. Jeder ist aufgerufen, Teil der Initiative zu werden, über das Initiativ-Büro und die dazugehörige Webseite Material beizutragen und weitere Dop-plungen vorzuschlagen.

www.doppeltes-berlin.de



Sa 29.9. 18 h
Architektur & Kunst DE/EN
Dialoge mit Andres Lepik (Architektur-museum TU München) & Teddy Cruz (Center for Urban Ecologies), Arno Brandhuber & Georg Diez (Journalist), Anh-Linh Ngo (Arch-) & Bijoy Jain (Studio Mumbai Architects)

19 h
BBQ at the kiosk EN
Something Fantastic, Das Gift & Special Guest: Wet Nails

So 30.9. 17 h
Ausstellungsführung EN
Valerie Smith (Kuratorin)

A kids&teens@hkw: Expedition durchs HKW DE
Forschungsreise durch die Ausstellung und das Gebäude mit den Baupiloten, für Kinder ab 6 Jahren

DE in deutscher Sprache
EN in englischer Sprache
ES in spanischer Sprache
FR in französischer Sprache
IT in italienischer Sprache
ZH in chinesischer Sprache

F Auditorium

Iñigo Manglano-Ovalle
You Can Say Anything You Want For As Long As You Want



Architekt Hugh A. Stubbins sah in seiner Kongresshalle mit dem Auditorium als Herzstück die Verkörperung von Rede- und Meinungsfreiheit. Manglano-Ovalles Installation thematisiert den Einfluss akustischer und räumlicher Inszenierung auf die Wirkungsmacht des gesprochenen Wortes. Auf der Bühne des Auditoriums steht ein jedem Besucher zugängliches Mikrofon inmitten des leeren Zuhörer-raums. Doch statt zu verstärken, absorbiert es das Gesagte und sendet es unbearbeitet an ein Internetarchiv, das die Vielzahl der Stimmen sammelt und öffentlich hörbar werden lässt.

Iñigo Manglano-Ovalle (*1961 in Spanien) ist für seine aktivistisch geprägte öffentliche Kunst wie auch für seine Stu-dioarbeiten international bekannt. Er wurde vielfach ausgezeichnet, beispiels-weise mit Stipendien von Guggenheim (2009) und der MacArthur Foundation (2001). Seine Arbeiten wurden unter an-derem gezeigt bei The Power Plant, Toronto (2011), den Kunstwerken, Berlin (2011), The Art Institute of Chicago (2011), dem Massachusetts Museum of Contem-porary Art (2009) und der Documenta XII, Kassel (2007). Manglano-Ovalle ist Pro-fessor für Kunsttheorie und -praxis an der Northwestern University, Chicago.

www.youcansayanythingyouwantfor aslongasyouwant.com



G Gang vorm Theatersaal

Marko Sančanin (Plattform 9,81)
Pieces in the Crypt

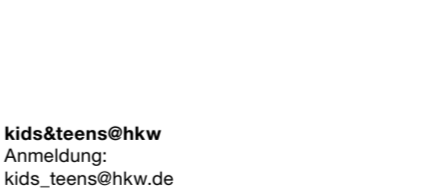
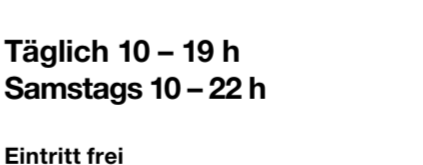


Nahezu überall auf der Welt sind öffent-liche Einrichtungen dazu angehalten, architektonische Daten des sie beherber-genden Gebäudes zu archivieren. Sorgfältig gebundene Blaupausen und bauliche Berechnungen versichern die Stabilität des Materiellen. Doch nicht nur auf Wände, Säulen und Schrägen stützt sich ein Bau. Auch immaterielle Strukturen machen ein Gebäude zu dem, was es ist. Sančanin improvisiert eine ‚Krypta‘ der Erinnerungen, der ausrangierten oder vergessenen Dinge zur ehemaligen Kon-gresshalle rings um eine alte Zeichnung der Dachkonstruktion auf einer verborgen-ten Wand des HKW. Dabei unterzieht er materielle wie immaterielle Strukturen einer kritischen Lektüre.

Marko Sančanin (*1975 in Kroatien) stu-dierte Politikwissenschaft und Architektur in Zagreb. Er ist Mitbegründer und Leiter von Plattform 9,81, einem gemeinnützigen Institut für Forschung und Architektur. Das Institut untersucht die räumlichen Auswirkungen sich verändernder politi-scher, wirtschaftlicher und kultureller Identitäten im postsozialistischen Südost-europa. Recherche, Theorie und Design beschäftigen sich mit neuen Konzepten für räumliche Gerechtigkeit, sozial nachhal-tige Entwicklung und kulturelles Erbe. Sančanin ist Kolumnist und moderiert eine Radiosendung zu Architektur, Stadtpla-nung und Kultur.



Between Walls and Windows
Architektur und Ideologie



H Dolmetscherkabinen

Eran Schaerf
fm-scenario – where palms stand – mask – delay



Eran Schaerfs Projekt nimmt die Verfasst-heit der Massenmedien sowie die durch sie bedingte Raumproduktion in den Blick. Das Projekt stellt ein Internetaudioarchiv mit Höreranrufen, Features und Nachrich-ten zur Verfügung, aus dem die Nutzer eigene Geschichten zusammenstellen können. Eine dieser Montagen bildet das Ausgangsszenario für Schaerfs Installa-tion. Angesiedelt in den Dolmetscher-kabinen des Hauptkonferenzraums, einer Architektur, die Übersetzungsprozesse spiegelt, lässt sie die Grenzen zwischen Fakt und Fiktion, Sender und Empfänger, Nutzer und Autor verschwimmen.

Eran Schaerf (*1962 in Israel) ist ein in Berlin lebender Künstler mit akademi-schem Hintergrund in Architektur, Stadt-planung und Fotografie. In seiner Arbeit konzentriert er sich auf Architekturen des Diskurses, die sich an den Schnittstellen von Mode, Massenmedien, Sprache und unserer gebauten Umwelt artikulieren. Dabei verknüpft er historische und gegen-wärtige politische Erzählungen in Druck-erzeugnissen, Rundfunk und – oft zu-sammen mit der Autorin und Philosophin Eva Meyer – im Film. Seine Arbeiten wurden weltweit gezeigt, beispielsweise auf der 54. Venedig Biennale (2011), bei Skulptur Projekte Münster (2007) und auf der Manifesta 2 in Luxemburg (1998).

www.fm-scenario.net



TEAM Ausstellung
Kuratorin: Valerie Smith; Programmkoordination: Sigrun Angermann, Daniela Wolf; Kuratorische Assistenz, Projektkoordination: Johanna Zinecker; Produktionskoordination: Pia Thilmann; Programm-assistenz: Janina Proseck; Sachbearbeitung: Cornelia Pilgram; Volontär: Vu Hoang; Praktikant-innen: Kerstin Feldmeyer, Miriam Greiter, Manuella Lomba, Marlene Ludloff, Magdalena Wiener; Dramaturgie, übergreifende Koordination: Alexandra Engel
Technik
Koordination: Gernot Ernst, Christian Dertinger & Team; Haustechnik: Jochen Petzold, Harald Weissmann, Frank Jahn, Benjamin Brandt & Team
Kommunikation
Leitung: Silvia Fehrmann; Pressebüro: Anne Maier, Henriette Sölter; Internet: Eva Stein, Jan Köhler, Sophie Habicht; Public Relations: Christiane Sonntag, Sabine Westemeier; Redaktion: Franziska Wiegner (V.i.S.d.P.), Carina Rossee; Vermittlungs-progrmm: Silvia Fehrmann, Maria Fountoukis, Eva Stein; Konzept und Redaktion Audioguides: Büro Eta Boeklund, Menrath & Dreßler; Sprecher Audioguides: Anja Ehrenberg, Rob Wyn Jones, Joachim Schönfeld
Design
Double Standards

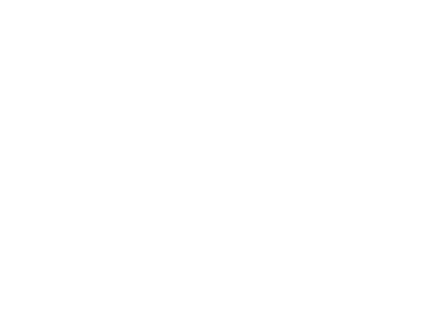
I Dachterrassenkiosk

Studio Miessen
19 hours at the kiosk

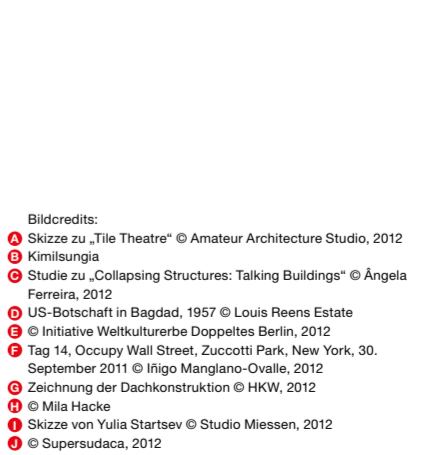


Von der Dachterrasse des HKW gesehen gerieten die Architekturen von Reichs-tagsgebäude und Kanzleramt wie zwei riesige Kreuzfahrtschiffe kurz vor der Kollision ins Blickfeld. Der Dachterrassen-kiosk treibt wie ein Rettungsboot in unmittelbarer Nachbarschaft zu ihnen. Genau hier errichtet Miessen einen informellen Versammlungsort: Der Kiosk wird zu einem begehbaren Ausstellungs-raum und das Dach ringsherum zum Schauplatz für Lesungen, Konzerte, Ge-spräche, Filmvorführungen und uner-wartete Interventionen, ein partizipatives Forum, in dem die ‚öffentliche Institution‘ als solche auf ihre Funktionsweisen und Potenziale hin befragt und fortge-schrieben wird.

Markus Miessen (*1978 in Deutschland) ist Architekt und Autor. Zu seinen Veröf-fentlichungen zählen u. a. „The Nightmare of Participation“ und „Actors, Agents and Attendants“. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, u. a. auf der Manifesta und den Biennalen von Lyon, Venedig, Gwangju und Shenzhen. Derzeit plant er ein Zentrum für zeitgenössische Kunst auf einem früheren NATO-Stütz-punkt in Deutschland. 2008 gründete er die Winter School Middle East (heute Kuwait). Er ist Gastprofessor für Critical Spatial Practice an der Städelschule, Frankfurt a. M., und an der USC, Los Angeles.

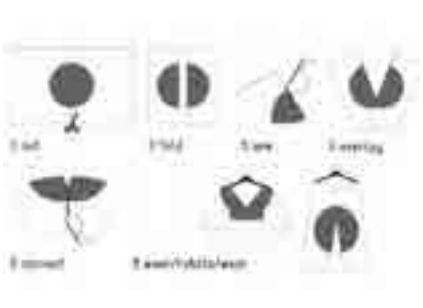


GEÄNDERTE VERKEHRSANBINDUNG
Bis voraussichtlich 25.9. erreichen Sie das HKW per PKW nur aus Richtung Bundestag (begrenzte Parkmöglichkeiten), mit dem Rad normale Anfahrt. Bus 100 hält „Platz der Republik“ und an der Straße des 17. Juni. Anfahrt über S+U Hauptbahnhof, U Bundestag, S+U Brandenburger Tor, Bus M85 wie immer.



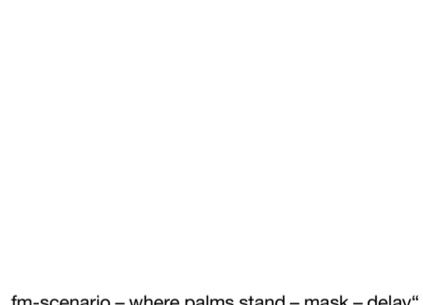
J Garderobe

Supersudaca
You Rate!
Neither poor, nor standard!



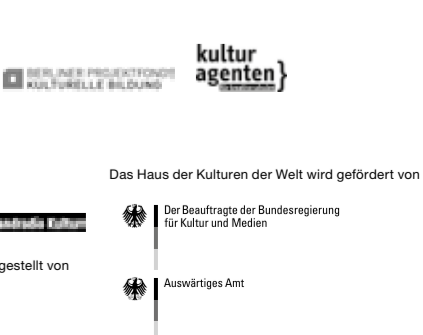
Supersudaca spüren den diffusen Macht-strukturen des globalen Marktes in seinen konkreten Ausformungen weltweit nach: Ihre Arbeit für das HKW widmen sie den Säulenheiligen des Kapitalismus: Rating-Agenturen entscheiden über das Ge-schick ganzer Länder und die Lebensum-stände der wirtschaftlich schwächsten Bevölkerungsschichten. In der Garderobe des HKW inszenieren Supersudaca eine Parodie auf die Macht-architektonischen Mechanismen der Agenturen und schrei-ben einmal mehr soziale Gerechtigkeit auf ihre Fahnen.



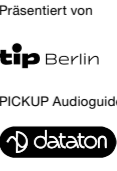

Supersudaca (Sudaca: abschätziger Be-griff für lateinamerikanische Einwanderer in Spanien) sind ein global arbeitender Think Tank für Architektur und Stadtfor-schung mit Mitgliedern in sieben Ländern, die sich seit 2001 Themen wie dem kari-bischen Massentourismus, Chinas neuer globaler Präsenz, Interventionen im öf-fentlichen Raum und dem sozialen Woh-nungsbau widmen. Supersudaca veröf-fentlichen in internationalen Architektur-zeitschriften. Ihre Arbeiten wurden 2004 von der Bienal Iberoamericana und 2005 von der 2. Biennale in Rotterdam als beste Beiträge ausgezeichnet.



„fm-scenario – where palms stand – mask – delay“ ist ein Projekt im Rahmen von „fm-scenario – The Listener’s Voice“, ein Projekt von a production e. v., Berlin und Bayerischer Rundfunk / Abteilung Hörspiel und Medienkunst in Zusammenarbeit mit Hartware MedienKunstVerein, Dortmund; Haus der Kulturen der Welt, Berlin; Les Complices*, Zürich; Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt und ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechno-logie, Karlsruhe. Dieses Projekt wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Kultur-stiftung des Bundes, 2012 – 2014.

„Gedankenräume“ ist ein Projekt von Haus der Kulturen der Welt und dem Kulturagenten-Netzwerk Treptow Köpenick mit Schülern und Lehrern der Sophie-Brahe-Schule, Anna-Seghers-Schule, Götterauer Gemeinschaftsschule im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“ sowie mit dem Evangelischen Gymnasi-um Kleinmachnow, der Albert-Einstein-Schule und der Evangelischen Schule Berlin Zentrum gefördert durch den Berliner Projektfonds Kul-turelle Bildung.



Gefördert von  Offizieller Partner der  SEP 2012  Präsentiert von  Das Haus der Kulturen der Welt wird gefördert von 